



12/2024

Adventsbasar im Erikaweg  
Schwerpunkt: Gutes tun  
Ehrenamt: ein Gewinn für alle

Jahresrückblick aus unseren Häusern  
Gute Nachrichten aus aller Welt  
Surrile Weihnachtsbräuche

# Inhalt im Dezember

## Editorial

03 Auf ein Wort

## Nachrichten und Berichte

- 04 St. Martin in der Hummelsterstraße
- 06 Laternen weit und breit im Erikaweg
- 08 Weihnachten steht vor der Tür
- 10 Adventsbasar: kreativ und vielfältig
- 11 Eule und Falke im Erikaweg
- 12 Bewohnerbeirat besucht Großküche
- 14 Jahresrückblick

## Schwerpunktthema: Gutes tun

- 18 Warum Gutes tun schön sein kann
- 20 Ehrenamt, ein Gewinn für alle
- 22 Spenden und Förderungen in 2024
- 25 Gutes tun im Alltag
- 26 Mitarbeitenden-Frühstück
- 27 Gute Nachrichten aus aller Welt

## Menschen

- 32 Adventsbasar: Marlies Riemann
- 34 Adventsbasar: Mandy Gad
- 36 Geburtstage

## Unvergessen

- 37 Nachrufe

## Buntes

- 38 Skurrile Weihnachtsbräuche
- 39 Unverlangt eingesandt
- 40 Geschenktipp: Radelführer
- 42 Rätsel: Der Adventskalender

## Service

- 43 Kontakte

## IMPRESSUM

Herausgeber: Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH,  
Erikaweg 9, 40723 Hilden, Telefon: 02103 / 8902-0

Der KURIER ist politisch unabhängig und dient zur Information der Bewohner\*innen, Angehörigen, Besucher\*innen, Nachbar\*innen, Freund\*innen, Förder\*innen und Partner der Einrichtungen am Erikaweg, Fliederweg und in der Hummelsterstraße.

Chefredaktion: Beate Linz-Eber (Leitung, v.i.S.d.P.),  
Erikaweg 9, 40723 Hilden  
Anzeigenverkauf: Bernd Düster,  
b.duester@seniorendienste-hilden.de, 02103 / 8902-27

Auflage: ca. 2.000 Exemplare  
Erscheinungsweise: monatlich  
Für eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.  
Für die namentlich gekennzeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung.  
Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Alle verwendeten Bilder sind Eigentum der Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH oder wurden legal erworben. Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind vorbehalten.



## Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, ein Jahr, das wieder einmal von vielen schlechten Nachrichten geprägt war. Doch bei allem Unerfreulichen, was überall auf der Welt passiert, übersehen wir häufig, wie viel Schönes und Positives uns umgibt und wie viele erfreuliche Erlebnisse wir im Laufe des Jahres hatten. Wir haben daher die aktuelle Ausgabe gespickt mit positiven Nachrichten und sie unter das Schwerpunktthema „Gutes tun“ gestellt. Denn auch wir alle können etwas dazu beisteuern, dass unser Leben und das unserer Freundinnen, Nachbar\*innen, unserer Verwandten und unseres gesamten Umfeldes schön ist. Und wir berichten Ihnen in dieser Ausgabe, wer alles Gutes getan hat, damit auch in unseren Häusern eine gute und lebenswerte Atmosphäre herrscht. Mein erster Dank hierfür geht an alle unsere haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden für ihre tolle Leistung und ihr großes Engagement. Alle Prüfer\*innen der Heimaufsicht und des Medizinischen Dienstes waren auch dieses Jahr wieder begeistert von der guten Atmosphäre, den freundlichen Mitarbeitenden und der guten Pflege, die sie in unseren Einrichtungen vorgefunden haben. Aber auch die ehrenamtlichen Mitarbeitenden und die Spender\*innen und Förderer\*innen haben unseren großen Dank verdient. Und nicht zuletzt die vielen Angehörigen, die mit viel Liebe, Fürsorge und Zuwendungen für unsere Bewohner\*innen da sind. Danke für Ihr großes Engagement! Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern schöne Weihnachtstage und ein zufriedenes und gesundes Jahr 2025!

*Beate Lutz-Gepf*

# Sankt Martin in der Hummelsterstraße

In unserer Senioreneinrichtung fand das traditionelle Sankt Martin Fest statt – ein Highlight im Jahreskalender, das in diesem Jahr besonders festlich und stimmungsvoll gefeiert wurde. Das Fest, das auf dem Vorplatz unserer Einrichtung gefeiert wurde, brachte Groß und Klein zusammen und bot eine wunderbare Gelegenheit, den Tag des heiligen St. Martin zu würdigen und Gemeinschaft zu erleben.



## Wärmendes Feuer und Laternen der Kinder schaffen gemütliche Atmosphäre

Bei einbrechender Dunkelheit versammelten sich die Seniorinnen und Senioren, begleitet von den Kindergartenkindern des Kindergartens Tucherweg, auf dem Vorplatz. Ein warmes Feuer erleuchtete die Szene und schuf eine gemütliche Atmosphäre, die den kalten Novemberabend erhellte. Der Duft von Glühwein und heißem Kakao lag in der Luft.

Die Kinder des Kindergartens Tucherweg kamen mit ihren leuchtenden Laternen, die sie mit viel Liebe selbst gebastelt hatten. Ihre fröhlichen Gesichter strahlten im Schein der Laternen und trugen zur festlichen Stimmung bei. Es war ein zauberhafter Anblick, als die Kleinen mit ihren bunten Laternen über den Platz zogen und das Lied von Sankt Martin sangen.

Für die musikalische Untermalung sorgten drei talentierte Flötenspieler\*innen, die mit ihren Melodien das Fest noch weiter verzauberten. Ihre sanften Klänge fügten sich perfekt in die Atmosphäre des Abends ein und trugen dazu bei, dass sich alle Teilnehmenden in eine ganz besondere Stimmung versetzt fühlten. Die Musik begleitete die Feierlichkeiten und sorgte für einen Hauch von Magie in der kühlen Luft.



## Generationenübergreifende Begegnung

Das Sankt Martinfest war nicht nur ein freudiger Anlass, sondern auch ein schönes Beispiel dafür, wie Generationen miteinander in Kontakt treten und sich gegenseitig bereichern können. Es war ein Abend des Miteinanders, an dem die Kinder und die Senior\*innen ihre Freude und ihren Zusammenhalt teilten. Letztere



genossen es, den Kindern zuzusehen, wie sie mit ihren Laternen leuchtende Augen und warme Herzen zeigten. Ebenso war es für die Kinder eine besondere Erfahrung, mit den älteren Generationen zusammenzukommen und die Bedeutung von Tradition und Gemeinschaft hautnah zu erleben.

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, dass das Sankt Martin Fest zu

einem so gelungenen Ereignis wurde – den Kindergartenkindern für ihre Laternen, den Flötenspielern für die musikalische Begleitung und allen, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung des Festes engagiert haben. Es war ein wunderbarer Abend, der noch lange in den Herzen der Teilnehmenden nachklingen wird.

■ Vanessa Mergel



**hildorado**  
sport- und freizeitbad  
der stadtwerke hilden

## Gesund und fit mit Aqua-Sport.

Schonend Muskulatur, Herz und Kreislauf trainieren.  
Informieren Sie sich über unser Kursangebot unter  
[www.hildorado.de](http://www.hildorado.de) oder direkt im Hildorado.



# Laternen weit und breit im **Erikaweg**

## Martinssingen im Foyer Erikaweg

Am 4. November durfte das Seniorenzentrum Erikaweg eine Schulklasse der Astrid Lindgren Schule zum Martinssingen willkommen heißen. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b brachten als Laternen ihr Maskottchen „Funny“ aus ihrem Englischbuch mit, welches in seinen orangen und grünen Farben das Foyer erhellte.

Nach vielen traditionellen und einem moderneren Martinslied bekamen wir sogar noch eine Mantelteilung zu sehen. Ein wunderbar zusammengestellter und abwechslungsreicher Vormittag, welcher durch die Klassenleiterin Frau Saam organisiert wurde.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Schülerinnen und Schülern der 3b sowie



bei Frau Saam und allen weiteren Beteiligten für den schönen Montagvormittag!

## Laternenausstellung mit verschiedenen Welten

Doch das Martinssingen im Foyer war nicht das Ende unserer Martinswoche im Erikaweg.



Als Dank zur Bereitstellung von Kakao und Kuchen bei den Vorbereitungen der Laternenausstellung in der Astrid Lindgren Schule wurden wir auch zu eben dieser Laternenausstellung eingeladen. So machten sich am 06. November Seniorinnen und Senioren des Erikawegs und der Tagespflege Fliederweg auf zur Schule nebenan, um von den Schülerinnen und Schülern überrascht zu werden. Denn unser Empfang bestand in einem gemeinsamen Martinssingen mit allen Schülerinnen und Schülern der Schule, die sich in der Schulhalle versammelt hatten.

Anschließend durften wir uns die liebevoll gestalteten Welten der Laternen anschauen: von England zu einer Drachenburg durch eine Savannenlandschaft mit Löwen in einen Eulenzwald und zu Mäusen, die auf einer Eisenbahn fahren. Noch weitere wirklich liebevoll und detailreiche Welten durften wir begutachten und die Kreativität bestaunen.

Es hat allen Besucherinnen und Besuchern wirklich sehr gut gefallen und wir haben uns sehr über die Einladung gefreut.



### Herzlichen Dank

Wir bedanken uns bei allen Schülerinnen und Schülern der Astrid Lindgren Schule, sowie bei allen Lehrkräften für die Einladung zur Laternenausstellung und den Einblick in euer Laternenbasteln. Liebe Schülerinnen und Schüler, zu beiden Vormittagen hab ihr wundervoll gesungen!

Auch bei allen Eltern bedanken wir uns für den Aufbau der wundervollen Landschaften, die wir uns anschauen durften.

■ Michelle Schmidt



Wir bügeln für Sie die Sache wieder hin!

- Unfallreparaturen
- Abschleppservice
- Leihwagenservice
- Industrie- und
- Sonderlackierungen

Fahrzeuglackierung & Werkstattservice Thimm GmbH  
Zur Verlach 15 · 40723 Hilden

Tel. 02103 / 64751  
Fax 02103 / 64758



# Weihnachten steht vor der Tür

Es ist doch immer dasselbe. Am Anfang des Jahres freut man sich auf den Frühling, kaum ist er da, träumt man vom Sommer. Ist der heiß, denkt man sich, ach, der Herbst hat ja so seine schönen Seiten. Und wenn die schönen Seiten des Herbstes in Form von Blättermatsch auf den Gehwegen liegen, die Tage kurz und kalt sind, passiert es jedes Jahr wie von selbst und meist doch überraschend, Zack, die Weihnachtszeit steht vor der Tür!



## Ab in den Keller

Genau wie zu Hause führt uns auch in der Tagespflege der erste Weg in den Keller. In den Regalen stehen Kisten mit „Weihnachten“ beschriftet. Die packen wir uns auf den Wagen und dann wird erst einmal in der Tagespflege gekramt. Gemeinsam mit unseren Gästen verschaffen wir uns einen Überblick, was die Kisten so hergeben. Einige „Klassiker“ gefallen uns auch nach vielen Jahren, andere Sachen verursachen Fragezeichen in den Gesichtern. Nach dem Motto: „Ist das Kunst oder kann das weg?“ landet das ein oder andere auch schon mal in der Tonne.

## Passt das zu unseren Deko-Plänen?

Bereits Anfang Oktober haben wir im Team überlegt, was wir dieses Jahr gemeinsam basteln wollen. Was haben wir noch nie gemacht? Was ist in den letzten Jahren gut angekommen? Was brauchen wir dafür? Findet sich in unserem Fundus an Bastelmaterialien noch etwas, was wir aufbrauchen können? Wen können wir für was begeistern? Und dann natürlich: passt das zu der Dekoration, die das Jahr über in unseren Kisten schlummert?

## Weinkorken und Perlen

In diesem Jahr wollen wir unsere übergelassenen Tüte mit Weinkorken verwerten. Zu viel kann und darf ich an dieser Stelle nicht verraten, denn unsere Gäste freuen sich immer, wenn wir sie mit etwas Neuem überraschen, aber so viel sei verraten: Am Ende wird eine schöne Tischdekoration zu bewundern sein. Das zweite Geheimprojekt hat mit Perlen zu tun, die am Ende die Fenster und den Tannenbaum schmücken werden. Wer neugierig auf die Ergebnisse ist, kann uns gerne in der Woche vor Weihnachten einen Besuch abstatten. Dann müsste alles fertig sein.

## Plätzchen backen

In der zweiten Dezemberwoche starten wir das große Plätzchenbacken. Die ganze Woche wird der Ofen heiß laufen und unsere Gäste werden mit uns, unseren Ehrenamtlern und bestimmt dem ein oder anderen Angehörigen die Dosen füllen. Ich freue mich jetzt schon auf den Plätzchenduft und als erklärte und „diplomierte“ Qualitäts-Kontrollleurin, werde ich mich durchprobieren und danach wieder einmal „meckern“, dass ich



zu viele Köstlichkeiten zu mir genommen habe. Aber eine muss den Job ja machen.

### Weihnachtsfeier

In der Woche vor Weihnachten feiern wir unsere Weihnachtsfeier und verköstigen die Gäste, deren Angehörige und auch uns mit leckeren Plätzchen und anderen Köstlichkeiten. Das gemeinsame Singen der bekannten Weihnachtslieder macht besonders Spaß und gegen Ende, wenn aus rund 60 Kehlen „Stille Nacht“ ertönt, wird es besonders besinnlich.

### Frohe Weihnachten

Beim Schreiben dieser Zeilen merke ich: wir sind richtig gut vorbereitet und freuen uns auf diese besondere Zeit. In der Gruppe machen diese Vorbereitungen besonders viel Freude. Jede\*r macht, was sie oder er kann oder will (Plätzchen probieren ist übrigens auch eine sehr wichtige Aufgabe!) und das Ergebnis ist immer



gemeinsame Zeit, die man miteinander verbracht hat.

Wir glauben, das ist die wirkliche Essenz von Weihnachten: gemeinsam miteinander und füreinander Zeit verbringen. In diesem Sinne wünschen wir allen Leserinnen und Lesern: Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

■ Stella Jurisa

# Radtko OHG

## Lüftung - Klima - Brandschutz

**Tel 02103/9772833**

[www.radtko-klima.de](http://www.radtko-klima.de)

Herderstr. 41 - 40721 Hilden

Inh. Frenzel & Galicki

## Beratung - Montage - Wartung - Reparatur

# Adventsbasar: kreativ und vielfältig

Am Samstag vor Totensonntag konnte nach vierjähriger Pause endlich wieder der traditionelle Adventsbasar im Seniorenzentrum Erikaweg durchgeführt werden. Die festlich geschmückten Stände zogen zahlreiche Interessierte an, die sich auf die Suche nach besonderen Geschenken und weihnachtlicher Dekoration begaben.

## Vielfältige Auswahl an hochwertigen Artikeln

22 Ausstellerinnen und Aussteller boten im Foyer eine hochwertige Auswahl von handgefertigten kleinen und größeren Dingen an, die mit viel Liebe zum Detail hergestellt wurden. Die Kreativität und Vielfalt war beeindruckend!



Adventsbasar zu einem erfolgreichen Ereignis für alle Beteiligten. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr.

## Aussteller\*innen für 2025 herzlich willkommen

Wer als Aussteller\*in mit eigenen Produkten dabei sein möchte, kann sich ab sofort bei mir melden:

Tel.: 02103 - 8902 - 31  
u.riemann@seniorendienste-hilden.de

■ Ulrike Riemann

Im Kniebach-Café ließen sich die Besucherinnen und Besucher zusammen mit den Bewohner\*innen des Hauses köstlichen Apfelstrudel mit Vanillesauce, eine vielfältige Kuchen- und Tortenauswahl sowie leckeren Apfelpunsch schmecken.

## Festliche Atmosphäre lässt Weihnachtsgefühle aufkommen

Auch die festliche Atmosphäre und die herzliche Stimmung machten den





# Eule und Falke im **Erikaweg**

## Außergewöhnlicher Besuch

Nach der Verschiebung des ersten Termins gab es im Seniorenzentrum Erikaweg nun den langersehnten Besuch des Falkners und Sozialpädagogen Franz Schnurbusch mit seinen drei Greifvögeln. Verschieden hat sich Franz Schnurbusch der Waldpädagogik und Umwelterziehung und bietet in diesem Bereich diverse Angebote für die verschiedensten Zielgruppen an. Im November durfte das Seniorenzentrum Erikaweg nun von diesem Angebot profitieren.



## Die gefiederten Freunde

Der erste Greifvogel war ein Eulenmännchen, welches mit äußerster Ruhe das Foyer und die dortigen Bewohnerinnen und Bewohner begutachtete. Nicht nur konnten einige ihn mit einem Handschuh auf den Arm nehmen, er ließ sich auch ohne Schwierigkeiten streicheln und wirkte dabei tiefenentspannt. Ein vermutlich einmaliges Erlebnis für viele der Anwesenden.

## Bewohner\*innen dürfen die Vögel streicheln und auf den Arm nehmen

Anschließend konnten wir noch einen Bussard und einen Falken bestaunen. Auch diese Tiere durften mit einem Falknerhandschuh ebenfalls auf den Arm genommen werden. Doch von den Streicheleinheiten durfte nur das Eulenmännchen „profitieren“.

Während der Rundgänge mit den Greifvögeln wurden von Franz Schnurbusch viele spannende Informationen über die Vögel und die tiergestützte Pädagogik mit Greifvögeln geteilt.

Es war ein wirklich interessanter und außergewöhnlicher Nachmittag, was auch durch die anwesenden Bewohnerinnen und Bewohner im Nachhinein bestätigt wurde.

■ Michelle Schmidt



# Bewohnerbeirat besucht Großküche

Anfang November war der Beirat, vertreten durch Christa Wünsche, Helmut und Ursula Morgenroth sowie die Vorsitzende Claudia Aufermann, zu Gast in der Großküche am Erikaweg.

Wir wollten dem Beirat einen Blick hinter die Kulissen der Küche gewähren, da die Mitarbeitenden des Küchenteams doch etwas im Schatten arbeiten und der Zutritt zu den Räumlichkeiten für Besucher\*innen oder Personal, das nicht in den Hygieneregeln geschult ist, normalerweise nicht gestattet ist.



## Warme Mahlzeiten werden täglich für rund 300 Personen gekocht

An diesem Tag gab es eine Ausnahme. Weil wir die Begehung außerhalb der Kochzeiten durchgeführt haben, war es möglich, ein paar Personen in unsere Küche einzuladen. Hier werden an 365 Tagen im Jahr und sieben Tagen in

der Woche im Zeitraum 6:00 bis 19:30 Uhr mindestens 300 warme Mahlzeiten für die Bewohner\*innen aus beiden Seniorenzentren sowie für die Gäste in unserer Tagespflege und in unseren Cafés gekocht. Auch die übrigen Mahlzeiten für die Bewohner\*innen im Seniorenzentrum Erikaweg werden hier zubereitet.

## Besichtigung beeindruckt die Beiratsmitglieder

Als Erstes wurde bei der Besichtigung auf das bevorstehende Ereignis ein Eierlikör getrunken. Schon beim Eintritt in die Großküche konnte man in die erstaunten Gesichter der Beiratsmitglieder blicken. „So riesig hätte ich es mir nicht vorgestellt“, war die erste Reaktion von Christa Wünsche auf die Küche. Angesichts der vielen Eindrücke zeigten und erklärten wir den Beiratsmitgliedern wo und wie die Produktion in der Küche verläuft und warum dies so ist. Besichtigt wurde auch, wie die Essenversorgung für die Hummelsterstraße abläuft und wo alles wieder gespült wird.

## Neue Spülmaschine hilft Energie zu sparen

Hier wurde ein Blick auf die vorhandene Spülmaschine geworfen, die nach knapp 19 Jahren gegen eine neue ausgetauscht werden muss. Die alte ist viel zu störungsanfällig geworden, die Reparaturkosten werden immer höher und das Risiko, dass sie irgendwann ganz ausfällt, wird immer größer. Gleichzeitig werden wir mit der neuen Spülmaschine viel Wasser und Strom sparen und weniger Reinigungsmittel benötigen, was auch den Geldbeutel schont. Auch wenn es erst einmal viel Geld kostet, eine neue Spül-



straße für die Großküche anzuschaffen, lohnt sich die Investition auf jeden Fall.

### **Spülmaschinentausch mit aufwändigen Instandhaltungsarbeiten verbunden**

Leider ist es nicht ganz einfach, die Spülmaschine einfach auszutauschen. Auch drumherum nagt der Zahn der Zeit. Und so müssen für den Austausch einige Dinge erneuert werden. Auf die vorhandenen Fußbodenfliesen wird ein Epoxihartboden gegossen, um sie wieder hygienisch dicht zu bekommen, die Fliesen im Wandbereich müssen abgestemmt werden neue Elektro und Wasserleiten gezogen werden und die Lüftungsanlage in der Spülküche muss erneuert werden. Das alles macht jede Menge Lärm und Dreck.

### **Speisesaal während der Baumaßnahmen geschlossen**

Deshalb haben wir zusammen mit dem Beirat beschlossen, den Speisesaal, der angrenzend zur Küche liegt, für die Umbaumaßnahmen zu schließen. Der Beirat



wurde zudem herzlich eingeladen, nach der Fertigstellung noch einmal vorbeizukommen, um sich ein Bild von der neuen Spülmaschine zu machen.

Wir hoffen alle, dass wir den Speisesaal ab 05.12.2024 wieder öffnen können und der Umbau damit abgeschlossen ist.

■ Marcel Montabon

**Sanitär Cremer**

Meisterbetrieb für Energie- und Umwelttechnik



- ☐ Planung, Einbau und Wartung von Sanitär- und Heizungsanlagen
- ☐ Seniorengerechte Badgestaltung für einen barrierefreien Lebensraum
- ☐ Kunden- und Notdienstservice

Für weitere Infos  
QR-Code scannen



Richrather Straße 215 • 40723 Hilden • Telefon: 0 21 03 - 6 14 07  
Fax: 0 21 03 - 2 32 58 • [info@sanitaer-cremer.de](mailto:info@sanitaer-cremer.de) • [www.sanitaer-cremer.de](http://www.sanitaer-cremer.de)

# 12 gute Nachrichten aus unseren Häusern

## Januar 2024

Die Umbauarbeiten der Wohnbereiche Fliederweg im Seniorenzentrum Erikaweg sind endlich abgeschlossen und es wird Einweihung gefeiert.



## Februar 2024

Endlich kann die große Karnevalssitzung der Kniebachschiffer wieder ohne coronabedingte Einschränkungen im Foyer des Seniorenzentrums Erikaweg stattfinden.



## März 2024

Die Führungskräfte der Seniorendienste nehmen an einer 2-tägigen Klausurtagung zum Thema „Mitarbeitendenbindung“ teil mit dem Ziel, durch gutes Führungsverhalten trotz demografischem Wandel auch langfristig ausreichend Personal beschäftigen zu können.



## April 2024

Das Seniorenzentrum Hummelsterstraße bekommt ein Windkrafttrrad aufs Dach zur nachhaltigen Energieerzeugung. Diese Nachricht entpuppt sich jedoch hinterher als Aprilscherz.





## Mai 2024

Hans-Joachim Uthke veranstaltet eine Benefiz-Ausstellung im Seniorenzentrum Erikaweg, die 2.000 € Spendenmittel für unsere Häuser einbringt. (Mehr dazu auf Seite 23)



## Juli 2024

Die Gäste der Tagespflege freuen sich über einen Ausflug zum Unterbacher See einschließlich einer Floßfahrt, genauso wie im Folgemonat zahlreiche Bewohner\*innen der Seniorenzentren Hummelsterstraße und Erikaweg, ermöglicht mit Spendenmitteln des Fördervereins.



## Juni 2024

Beim Sommerfest der Hummelsterstraße tritt erstmalig die neu gegründete Seniorenband mit dem Namen „Hummel-Band“ auf, in der Bewohner\*innen des Hauses unter Leitung von Musiklehrer Marc Hendrichs Schlager und Rockmusik spielen.



## August 2024

Im Seniorenzentrum Erikaweg startet das Projekt Music in Memory, gefördert durch die Rotary Club Stiftung Hilden-Haan. Mit Hilfe einer persönlichen Playlist, gefüllt mit Lieblingsliedern aus der Jugend, werden Emotionen bei Menschen mit Demenz geweckt.



## September 2024

Bei bestem Wetter findet nach 4-jähriger Pause endlich wieder das Sommerfest für die ganze Erikasiedlung statt, dieses Mal unter dem Motto „Ein Tag wie in Italien“ mit dem hauseigenen Pizzabäcker Salvatore Sammarco. Neben der Hummel Band sorgen die „Prilblümchen“ für beste Stimmung.



## Oktober 2024

Elfida Ündev besteht als eine von neun langjährig bei uns beschäftigten Pflegekräften in diesem Jahr die Prüfung zur einjährig examinierten Pflegefachassistentin. Wir gratulieren allen ganz herzlich.



## November 2024

Auch der traditionelle Adventsbasar im Seniorenzentrum Erikaweg kann nach langer Pause endlich wieder stattfinden. Viele langjährige Aussteller\*innen und Gäste freuen sich über den gelungenen Tag und das Café platzt aus allen Nähten angesichts des großen Andrangs.



## Dezember 2024

Sowohl in der Hummelsterstraße als auch im Erikaweg werden die Weihnachtsbuden eröffnet und den Bewohner\*innen Weihnachtsmarktstimmung geboten.





# **Weihnachtsdorf**

**Samstag 21.12.**

**15:00 – 17:00 Uhr**

**Sonntag 22.12.**

**Live-Musik von Mr. Trumpet**

**15:00 – 17:00 Uhr**

**Markenverkauf für Gäste im Café**



# Warum **Gutes tun** so schön sein kann

Es passiert so viel Gutes auf der Welt. Aber warum sind Menschen bereit, dies zu tun? Was bewegt uns dabei? Die Gründe liegen sowohl im biologischen, psychologischen als auch im kulturellen Bereich.

## **Menschen haben angeborenes Empathievermögen**

Biologische Gründe können sein, dass Menschen ein angeborenes Empathievermögen haben, welches uns dazu bringt die Gefühle anderer nachzuvollziehen.



Dieses in uns verankerte Gefühl stärkt den sozialen Zusammenhalt in Gemeinschaften. Der Grundsatz „Wie du mir, so ich dir“ ist in uns tief verwurzelt und bedeutet heute und damals für die Menschen, dass sie davon ausgehen: wenn ich etwas Gutes tue, bekomme ich auch etwas zurück. Das Prinzip von Geben und Nehmen.

Soziale Gemeinschaften, in denen das einander Helfen besonders ausgeprägt war, hatten in der Menschheitsgeschichte eine höhere Überlebenschance.

## **Gutes zu tun erzeugt gutes Gefühl**

Psychologische Gründe liegen darin, dass es in uns ein gutes Gefühl entstehen lässt, anderen zu helfen. Es aktiviert das Belohnungssystem in unserem Gehirn und führt zur Ausschüttung von Dopamin (Glückshormon), welches ein Gefühl von Zufriedenheit und Freude erzeugt. Weiter stärkt es unser Selbstbewusstsein, Gutes zu tun und trägt zu einem positiven Selbstbild bei. Die Menschen sehen sich gerne als gute Person.

Eine andere Motivation, etwas Gutes zu tun, liegt darin, dass Menschen damit Schuldgefühle kompensieren bzw. eine innere Balance wiederherstellen. Da stellt sich die Frage, ob das so einfach zu handhaben ist.

## **Selbstloses Verhalten erzeugt Anerkennung und Respekt**

Weitere Gründe liegen im sozialen kulturellen Bereich. Altruistisches (selbstloses) Verhalten wird in den meisten Gesellschaften als Tugend angesehen und wird von Kindesbeinen an gefördert. Über den Weg, Gutes zu tun, bekomme ich soziale Anerkennung und Respekt, was dann mein eigenes Ansehen verbessert. Darüber hinaus orientiert man sich gerne an Menschen, die sich altruistisch verhalten.

Eine Motivation kann auch sein, dass man sich davon erhofft, dass das Gute auf einen selbst zurückkommt, sei es durch das Universum, Gott oder das Schicksal.

## **Weihnachtszeit wirkt positiv**

Die Weihnachtszeit steht in der Tradition für Mitgefühl, Liebe und Nächstenliebe.





Diese Werte werden in vielen Geschichten, Traditionen und religiösen Feierlichkeiten betont und steigern unsere Motivation, auch Gutes tun zu wollen.

Des Weiteren reflektiert man gerne zum Jahresende das eigene Leben und wenn man ein gutes Jahr hatte, hebt das die Motivation, andere daran teilhaben zu lassen.

### **Menschen in Not in der Weihnachtszeit helfen wollen**

Die Weihnachtszeit bringt die Menschen näher zusammen und stärkt das Gefühl der sozialen Gemeinschaft. Dieses Gefühl führt dazu, dass wir Menschen in Not helfen möchten, um sie an der sozialen Gemeinschaft teilhaben zu lassen.

In der Weihnachtszeit denken viele Menschen nicht nur an materielle Geschenke, sondern auch an symbolische Gesten. Spenden wird häufig als „Geschenk“ für Bedürftige oder als altruistisches Handeln verstanden.

### **Unterstützung für diejenigen, die weniger Glück hatten im Leben**

Abschließend kann man zusammenfassen, dass die Weihnachtszeit eine Kombination aus emotionalen, sozialen und kulturellen Impulsen ist, die unser Bedürfnis verstärken, Gutes zu tun und das Jahr mit einem positiven Beitrag zu beenden.

Meine persönliche Meinung dazu ist, dass es egal ist, warum man etwas Gutes tut, Hauptsache man macht es. Viele Menschen in unserer Gesellschaft hatten weniger Glück als andere und denen sollten wir hilfreich zur Seite stehen. Es müssen nicht immer materielle Dinge sein. Auch ein offenes Ohr oder eine hilfreiche Unterstützung kann genauso eine gute Gabe sein.

Eine ehemalige Arbeitskollegin hat man Folgendes gesagt: „Ich habe soviel Butter auf meinem Brot, davon kann ich gerne etwas abgeben“ Ich finde das ein schönes Bild: solange ich genug zu essen habe, kann ich anderen etwas abgeben.

■ Karen Veit-Koschwitz

## **Ihr Kompetenzteam für Hörgeräte**

**Hörstudio 2 Schirner**  
Meisterbetrieb für Hörgeräte

Aus einer Vielzahl von Hörgeräten finden Sie bei uns durch Vergleichen verschiedener Hörgeräte in Ihrer gewohnten Umgebung die für Sie optimale Hörgeräte-Lösung.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie – und Sie Ihre Ansprechpartner rund um das „gute Hören“.

### **Unser Vor-Ort-Service:**

Einmal im Monat bieten wir Ihnen in den Seniorenzentren Erikaweg & Hummelsterstraße unseren Hörgeräte-Überprüfungsservice.

**Wir reinigen & überprüfen Ihre Hörgeräte bei Ihnen vor Ort.**

**Ralph Schirner,**  
Hörakustikmeister & Inhaber



IN HILDEN AUSGEZEICHNET

**TOP  
100  
AKUSTIKER  
2017/2018**

INHABERGEFÜHRTE MITTELSTÄNDISCHE  
UNTERNEHMEN AUSGEZEICHNET  
FÜR BESONDERE KUNDENORIENTIERUNG  
VOM BGW INSTITUT FÜR  
INNOVATIVE MARKTFORSCHUNG, DÜSSELDORF  
Mehr Infos: [www.top100akustiker.de](http://www.top100akustiker.de)

40721 Hilden | Warrington Platz 25 | Tel.: 02103.24 30 22 | [www.hoerstudio-schirner.de](http://www.hoerstudio-schirner.de)

# Ehrenamt - ein großer Gewinn für alle

In unseren Senioreneinrichtungen erleben wir täglich, wie wichtig die Unterstützung und Hingabe unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen für das Wohlbefinden unserer Seniorinnen und Senioren ist. Mit ihrem entschlossenen Engagement und ihrer Herzlichkeit tragen sie dazu bei, dass sich unsere Bewohner\*innen in ihrer Lebensphase geborgen, wertgeschätzt und in guten Händen fühlen. Dafür möchten wir an dieser Stelle herzlich Danke sagen.



## Dankeschön-Aktionen für unsere Ehrenamtlichen

Im Laufe des Jahres haben wir mit unseren Ehrenamtlichen bereits besondere Dankeschön-Aktionen durchgeführt. Eines davon sind die Ehrenamtscafés, die in unseren beiden Einrichtungen stattfanden. Diese gemütlichen Treffen waren eine wunderbare Gelegenheit, um in entspannter Atmosphäre zusammenzukommen, sich auszutauschen und den Tag bei einer Tasse Kaffee und leckeren Kuchen zu genießen. Sie boten den Ehrenamtlichen die Möglichkeit, sich untereinander besser kennenzulernen und die Wertschätzung, die wir für ihre Arbeit empfin-

den, auf eine ganz persönliche Weise zu erleben.

## Besuch im Apollo Theater

Ein Höhepunkt dieses Jahres war der Ausflug ins Apollo Theater in Düsseldorf, der für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis war. Der Ausflug war nicht nur eine kulturelle Bereicherung, sondern auch eine Gelegenheit für gemeinsame Erlebnisse, die den Zusammenhalt und die Freude innerhalb unserer Gemeinschaft stärkt.

## Jahresabschluss am Adventsdorf

Abschließend für dieses Jahr sind alle Ehrenamtlichen zum Schlemmen am Adventsdorf im Erikaweg am 22. Dezember ab 15 Uhr herzlich eingeladen. Genießen Sie bei einer festlichen Atmosphäre kulinarische Leckerbissen, stimmungsvolle Weihnachtsmusik und die Gesellschaft anderer Ehrenamtlicher. Es erwartet Sie ein gemütlicher Nachmittag mit viel Zeit zum Austausch und Genießen.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich ehrenamtlich bei uns engagieren.

■ Vanessa Mergel





# Termine für Ehrenamtliche

## Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Für die folgenden Termine im Dezember suchen wir noch Ehrenamtliche, die uns bei der Durchführung tatkräftig unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Bewohnerbetreuung unter 02103-96069-14/-66 oder [betreuung-hummelster@seniordienste-hilden.de](mailto:betreuung-hummelster@seniordienste-hilden.de)

### Termine im Dezember

01.12.24 ab 16.00 Uhr (1. Advent)  
Konzert Notenzauber

08.12.24 ab 16.00 Uhr (2. Advent)  
Konzert Avento di Cantani Chor

15.12.24 ab 16.00 Uhr (3. Advent)  
Konzert Shanty Chor Richrath

21.12.24 ab 16.00 Uhr  
Weihnachtsfeier auf dem Vorplatz Hummelsterstr.

22.12.24, 15:00 - 17:00 Uhr (4. Advent)  
Weihnachtsdorf  
Alle Ehrenamtlichen sind herzlich eingeladen, bei kostenfreien Speisen und Getränken einen geselligen Nachmittag zu verbringen

24.12.24 ab 11 Uhr (Heiligabend)  
Gottesdienst Herr Damrich

31.12.24 ab 16 Uhr (Silvester)  
Silvesterfeier mit Mr. Trumpet

### Ausschau in den Januar

12.01.25, 11:00 Uhr  
Neujahrsempfang im Seniorenzentrum Erikaweg

## Seniorenzentrum Erikaweg

Für die Veranstaltungen im Dezember freuen wir uns noch über ehrenamtliche Unterstützung. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ulrike Riemann unter 02103-890231 oder [u.riemann@seniordienste-hilden.de](mailto:u.riemann@seniordienste-hilden.de)

### Termine im Dezember

01.12.24, 15:45 Uhr (1. Advent)  
Duo-Second-Life

08.12.24, 15:45 Uhr (2. Advent)  
Budapest-Duo

15.12.24, 15:00 - 17:00 Uhr (3. Advent)  
Mr. Trumpet

21.12.24, 15:00 - 17:00 Uhr  
Eröffnung des Weihnachtsdorfes

22.12.24, 15:00 - 17:00 Uhr (4. Advent)  
Weihnachtsdorf  
Alle Ehrenamtlichen sind herzlich eingeladen, bei kostenfreien Speisen und Getränken einen geselligen Nachmittag zu verbringen

24.12.24, ab 14.00 Uhr (Heiligabend)  
Ökumenischer Gottesdienst  
Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken, Frau Tepper spielt weihnachtliches auf dem Klavier  
16:00 Uhr Weihnachten auf den Ebenen

### Ausschau in den Januar

12.01.25, 11:00 Uhr  
Neujahrsempfang

24.01.25, 18:30 Uhr  
Vernissage Ausstellung

# Spenden und Förderungen in 2024

Die einen spenden ihre Zeit und ihr persönliches Engagement, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern das Leben zu verschönern. Die anderen bereichern den Alltag der Seniorinnen und Senioren durch ihre finanzielle Unterstützung. Beides ist unendlich wichtig und sorgt dafür, dass die Lebensqualität in unseren Häusern weit überdurchschnittlich hoch ist.

Dank unserer Förder\*innen und Spender\*innen konnten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Jahr 2024 über zahlreiche tolle Aktionen und Anschaffungen freuen, die sonst nicht möglich gewesen wären.



## Förderverein der größte Geldgeber für Extrawünsche

Der Förderverein finanzierte uns im Jahr 2024 mit Projekten im Wert von rund 30.000 €, unter anderem für

- ♦ die Gründung und Begleitung der Senioren-Rockband Hummel durch den Musiklehrer Marc Hendriks
- ♦ die Anschaffung eines Qwiek up für das Seniorenzentrum Erikaweg, einem audiovisuellen Hilfsmittel für die Pflege und Betreuung insbesondere



auch von Menschen mit Demenz (siehe Bericht in der August-Ausgabe)

- ♦ die Ausflüge zum Unterbacher See mit Bewohner\*innen aus beiden Häusern und mit Gästen der Tagespflege
- ♦ die Pflege des Bauerngartens im Erika-weg
- ♦ die Bepflanzung der Balkone in der Hummelsterstraße
- ♦ die Besuche des Falkners in beiden Häusern
- ♦ Den Zaubersharfen-Unterricht (gemeinsam mit der Rotary-Stiftung)
- ♦ ein neues und größeres Fernsehgerät für die Tagespflege
- ♦ Gutscheine für ein Mittagessen in Gesellschaft in unseren Cafés für Senioren und Seniorinnen mit geringem Einkommen

## Mudersbach-Stiftung und Rotary-Stiftung wertvolle Förderer unserer Häuser

Auch die Heinz und Wilma Mudersbach-Stiftung sowie die Rotary Club Hilden-Haas Stiftung sind seit Jahren treue Unterstützer unserer Arbeit.

Die Mudersbach-Stiftung hat in diesem Jahr ein Qwiek up für das Seniorenzentrum Hummelsterstraße finanziert sowie mehrere neue Fernsehgeräte für die Auf-





enthaltsträume in der Hummelsterstraße und nicht zuletzt wertvolle Lagerungskissen für die Pflege bettlägeriger Menschen und dafür rund 13.000 € aufgewendet.

Die Rotary-Stiftung hat vor Jahren nicht nur die Anschaffung der Veeh-Harfen (Zauberharfen) in unseren Häusern gefördert, sondern auch den Unterricht durch die Musikschule, zuletzt in Kooperation

mit dem Förderverein. Über die letzten Jahre sind so mehrere zehntausend Euro gespendet worden.

Außerdem hat sie im Jahr 2024 das Projekt Music in Memory im Seniorenzentrum Erikaweg finanziert. Dadurch konnten wir Kopfhörer und Tablets anschaffen und eine Honorarkraft beschäftigen, um das Projekt im Seniorenzentrum Erikaweg auf den Weg zu bringen. Demenziell er-



## HILDEN HAT EIN HERZ FÜR SENIOREN\*INNEN

GEMEINSAM MIT DEM  
FÖRDERVEREIN (FSHeV) DER  
SENIORENDIENSTE STADT HILDEN



**Werden Sie Mitglied oder unterstützen die  
Arbeit des FSHeV mit Ihrer Spende/einem  
Vermächtnis.**

### Schwerpunktbereiche unserer Förderung

Der FSHeV hat folgende Schwerpunkte:

- Ein würdevolles Leben im Alter
- Unterstützung gesundheitlicher Handicaps
- Linderung von Altersarmut/-depression
- Hilfe bei demenziellen Erkrankungen
- Umgang mit zunehmender Digitalisierung

### Kontaktmöglichkeiten

Homepage: [www.fshev.org](http://www.fshev.org)

E-Mail: [info@fshev.org](mailto:info@fshev.org)

### Spendenkonto

Förderverein der Seniorendienste Stadt  
Hilden e.V.

IBAN: DE29 3345 0000 0034 3399 03

krankte Menschen tauchen dadurch aus ihrer Versunkenheit auf, können wieder sich selbst fühlen und nehmen wieder Kontakt zu ihrer Umwelt auf.

### **Benefiz-Ausstellung von Hans-Joachim Uthke**

Der bekannte Hildener Künstler Hans-Joachim Uthke hat uns mit den Erlösen aus seiner Benefiz-Ausstellung im Seniorenzentrum Erikaweg bei der Anschaffung von Empathiepuppen mit Herzschlag für demenziell erkrankte Bewohner\*innen (Siehe Artikel in der September-Ausgabe) sowie bei der Umsetzung des Projektes „Music in Memory“ in der Hummelsterstraße mit einem Betrag in Höhe von 2.000 € unterstützt.



### **Private Spenderinnen und Spender**

Aber auch zahlreiche private Spenderinnen und Spender unterstützen uns entweder durch eine direkte Spende an

unsere Häuser, zum Beispiel auch im Rahmen eines Spendenaufrufs bei einer Beerdigung und einem runden Geburtstag, durch einen Geldeinwurf in die Spendenboxen in unseren Cafés oder mit einer Spende an den Förderverein. Mithilfe privater Spenden konnten wir in diesem Jahr unter anderem den Zirkusbesuch im Seniorenzentrum Erikaweg und im vergangenen Jahr unseren wunderbaren Eiswagen finanzieren.



### **Dank für die großzügige Unterstützung**

Wir danken allen Förder\*innen und Spender\*innen ganz herzlich für die großzügige Unterstützung und hoffen, dass Sie uns auch im kommenden Jahr wieder wohlgesonnen sind. Zahlreiche Projektideen gibt es schon, für deren Realisierung wir auf Ihre Unterstützung angewiesen sind, zum Beispiel eine Kegelbahn für Menschen mit Demenz.

Und wenn Sie sich durch diesen Bericht haben inspirieren lassen und auch gerne spenden möchten, finden Sie die Kontonummer des Fördervereins auf der vorangegangenen Seite in der entsprechenden Anzeige. Jeder Cent kommt ohne Abzüge den Bewohner\*innen in unseren Häusern zugute.

■ Beate Linz-Eßer





# Gutes tun im Alltag

In einer Welt, in der wir oft mit unserem eigenen Leben beschäftigt sind, ist es wichtig, gelegentlich innezuhalten und daran zu denken, anderen zu helfen. Denn seien wir ehrlich: Ein bisschen Freundlichkeit schadet nie!

Eine gute Tat kann nicht nur den oder die Empfänger\*in glücklich machen, sondern auch in uns selbst ein positives Gefühl hervorrufen. Von kleinen Gesten bis hin zu größeren Anstrengungen gibt es unzählige Möglichkeiten, etwas zu bewirken. Jede Geste zählt!

Hier ein paar Tipps, wie auch Sie jeden Tag eine kleine gute Tat tun oder jemandem eine Freude bereiten können.

1. Hilf jemandem beim Tragen von Einkaufstaschen.
2. Schenke einer\*m Fremden ein Kompliment.
3. Spende Kleidung oder Gegenstände für wohltätige Zwecke.
4. Pflanze einen Baum oder Blumen in deiner Nachbarschaft.
5. Engagiere dich ehrenamtlich bei einer lokalen Organisation.
6. Füttere Vögel in deinem Garten oder auf deinem Balkon.
7. Entferne Müll, an dem du vorbeikommst.
8. Gib einer\*m Obdachlosen eine warme Mahlzeit oder eine Tasse Kaffee.
9. Adoptiere einen streunenden Hund oder eine Katze aus dem Tierheim.
10. Tu etwas Nettes für ein Familienmitglied, zum Beispiel kochen oder abwaschen.
11. Halte jemandem, der\*die hinter dir geht, die Tür auf.
12. Gewähre jemandem im Straßenverkehr die Vorfahrt.
13. Hilf einer älteren Person beim Überqueren der Straße.
14. Lass jemandem in der Warteschlange im Supermarkt den Vortritt.
15. Schenke einem\*r Fremden auf der Straße ein Lächeln.
16. Lass eine\*n Kolleg\*in wissen, dass du seine bzw. ihre Arbeit schätzt.
17. Gib einem Kellner oder einer Kellnerin, die dich hervorragend bedient hat, ein zusätzliches Trinkgeld.
18. Schenke ein schönes Buch an jemanden, der es gebrauchen kann.
19. Nimm dir Zeit, um jemandem zuzuhören, der ein offenes Ohr braucht.
20. Hilf jemandem, seine Einkäufe ins Auto zu laden.
21. Besuche einsame ältere Menschen in einem Pflegeheim.
22. Hilf jemandem beim Putzen seines Hauses.
23. Umarme jemanden, der/die in Not ist.
24. Spende Spielzeug für ein Kinderkrankenhaus.
25. Arbeite ehrenamtlich in einem Tierheim.
26. Hilf jemandem, sein Fahrrad zu reparieren.
27. Gib einer\*m Verkäufer\*in ein Kompliment für ihre/seine Freundlichkeit.
28. Spende Geld an eine Wohltätigkeitsorganisation, die dir am Herzen liegt.
29. Schreibe der örtlichen Feuerwehr oder Polizei ein Dankeschreiben für ihren Einsatz.
30. Schenke unseren Mitarbeitenden ein Lob, wenn du mit ihrer Arbeit zufrieden bist.

■ Beate Linz-Eßer  
inspiriert von

<https://thegoodones.io/blogs/die-liste-der-guten-taten/>

# Frühstück für **Mitarbeitende**

Frühstück geht immer! Genau das dachten sich auch unsere Leitenden in den Seniorenzentren Erikaweg und Hummelsterstrasse. Seit Oktober findet nun monatlich ein Frühstück für alle Mitarbeitenden statt. Ein reichhaltiges Buffet mit allem, was das Herz begehrt, erwartet die Mitarbeitenden jeden Monat. Dazu gibt es erfrischende und heiße Getränke und immer wieder kleine kulinarische Überraschungen. Zahlreiche Mitarbeitende nutzen gerne die Gelegenheit, gemeinsam zu frühstücken und sich auszutauschen. Es entstehen nette Gespräche und man kommt ganz zwanglos miteinander ins Gespräch.

Ein großes Lob und Dankeschön geht an unser Küchenteam, das neben seinen täglichen Aufgaben ein Frühstücksangebot zaubert, das sich sehen lassen kann.

## **Ein Zeichen der Wertschätzung für die Mitarbeitenden**

Für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner ist es wichtig, dass sich auch unsere Mitarbeitenden wohlfühlen. Sie sind diejenigen, die jeden Tag mit ihrem Engagement und ihrer Freundlichkeit für eine gute Lebensqualität unserer Bewohner\*innen sorgen.

Das gemeinsame Frühstück soll auch dazu beitragen, dass sie gerne zur Arbeit kommen und sich gesehen fühlen. Die Anregung für dieses tolle Frühstück kam von den Teams selbst, als in den Mitarbeitendenversammlungen nach Wünschen und Anregungen gefragt wurde.

Jetzt freuen wir uns schon auf die Frühstücke im Dezember!

■ Andrea Köhler







# Gute Nachrichten aus aller Welt

Täglich hören wir so viele schlechte Nachrichten über Katastrophen, Kriege, Gewalt, Rassismus, Unglücke oder ähnliches, dass wir aufpassen müssen, davon nicht depressiv zu werden. Dabei geht häufig unter, dass es auch ganz viele positive Nachrichten gibt. Da wir mit dieser Ausgabe des KURIER so kurz vor Weihnachten dem etwas entgegengesetzten und lieber gute Stimmung verbreiten wollen, finden Sie hier eine Auswahl guter Nachrichten aus aller Welt aus dem Jahr 2024:

## 1. Klimaschutzabkommen erweitert

Auf der Klimakonferenz 2024 in Brasilien konnten sich die teilnehmenden Länder auf eine Erweiterung des Pariser Abkommens einigen. Die neuen Ziele sind ehrgeiziger und beinhalten konkrete Schritte, um die Erderwärmung auf unter 1,5 Grad zu begrenzen. Diese Einigung kam nach intensiven Verhandlungen zustande, bei denen besonders die ärmeren Länder finanzielle Unterstützung für die Umstellung auf grüne Energien zugesichert bekamen.

## 2. Erneuerbare Energien dominieren

Zum ersten Mal in der Geschichte haben erneuerbare Energiequellen wie Solar-, Wind- und Wasserkraft fossile Brennstoffe in der weltweiten Stromproduktion überholt. Besonders beeindruckend ist der Rückgang der Kohlenutzung, während Investitionen in grüne Energieprojekte weltweit zugenommen haben.

## 3. Weltweite Impfkampagne gegen Malaria

Ein neuer Malaria-Impfstoff, der besonders für Kinder in Afrika südlich der Saha-

ra entwickelt wurde, zeigt erstaunliche Ergebnisse. 2024 begann eine globale Impfkampagne, die durch die Zusammenarbeit von WHO, UNICEF und lokalen Regierungen finanziert wird. Diese Initiative hat das Potenzial, Millionen Menschenleben zu retten und die Krankheit, die jedes Jahr Hunderttausende Opfer fordert, drastisch zu reduzieren.

## 4. Krebsforschung durchbricht neue Grenzen

In der Medizin wurde ein bedeutender Fortschritt in der Krebsforschung erzielt: Eine neuartige Gentherapie zeigt bei bestimmten Krebsarten, wie etwa Lungen- und Blutkrebs, hervorragende Heilungserfolge. Diese Behandlung, die genetische Anomalien gezielt korrigiert, eröffnet Patient\*innen neue Hoffnungen und hat bereits in klinischen Studien positive Ergebnisse gezeigt.



## 5. Artensterben verlangsamt sich

Dank zahlreicher Naturschutzprojekte und der wachsenden globalen Sensibilisierung für den Erhalt der Artenvielfalt haben sich 2024 viele gefährdete Tierpopulationen erholt. Besonders Elefanten, Nashörner und Meeresschildkröten, die in den letzten Jahrzehnten unter massiver

Wilderei gelitten hatten, zeigen nun wieder steigende Zahlen.

## 6. Frauenrechte in Saudi-Arabien gestärkt

Saudi-Arabien setzte 2024 weitere Reformen um, die die Rechte von Frauen in der Arbeitswelt und im gesellschaftlichen Leben stärken. Frauen dürfen nun in bisher männerdominierten Branchen arbeiten und haben Zugang zu höheren Positionen in Unternehmen und Regierungsbehörden. Zudem wurde das Vormundschaftssystem weiter gelockert, was die persönliche Freiheit von Frauen deutlich erhöht.



## 7. Erfolge in der Alzheimerforschung

Wissenschaftler haben 2024 ein Medikament entwickelt, das das Fortschreiten von Alzheimer signifikant verlangsamt. Dieses Medikament wirkt direkt auf die krankheitsverursachenden Proteinablagerungen im Gehirn und hat in klinischen Tests gezeigt, dass es die Gedächtnisleistung von Patienten länger erhalten kann. Dies gibt den Betroffenen und ihren Familien neue Hoffnung und markiert einen Durchbruch in der Behandlung neurodegenerativer Erkrankungen.

## 8. Bildung weltweit verbessert

In 2024 wurden große Fortschritte bei der Digitalisierung des Bildungssystems gemacht, besonders in Entwicklungsländern. Durch Programme, die erschwingliche Technologie und Internetzugang bereitstellen, konnten Millionen von Kindern, die zuvor keinen Zugang zu Bildung hatten, jetzt online an Schulungen teilnehmen. Diese Investitionen werden langfristig dazu beitragen, die Armut zu bekämpfen und Chancengleichheit zu schaffen.

## 9. Menschenrechte gestärkt

Ein neues internationales Abkommen wurde 2024 unterzeichnet, das strengere Maßnahmen gegen moderne Sklaverei und Zwangsarbeit vorsieht. Regierungen weltweit haben sich verpflichtet, Gesetze gegen Menschenhandel zu verschärfen und Unternehmen zur Verantwortung zu ziehen, die von unfairen Arbeitsbedingungen profitieren. Diese Maßnahmen sollen Millionen Menschen aus prekären Arbeitsverhältnissen befreien.



## 10. Wasserknappheit bekämpft

In Afrika wurden innovative Technologien zur Entsalzung von Meerwasser entwickelt, die 2024 in Wüstenregionen einge-



führt wurden. Dies verschafft Millionen Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser, die bisher unter Wasserknappheit litten. Diese Technologien sind effizienter und umweltfreundlicher als früher und haben das Potenzial, die Wasserkrise in vielen Teilen der Welt zu lindern.



### 11. Waldschutz verstärkt

In Südamerika und Afrika wurden groß angelegte Wiederaufforstungsprojekte gestartet, die 2024 bereits beeindruckende Ergebnisse zeigen. Diese Projekte tragen nicht nur zur Bekämpfung des Klimawandels bei, sondern auch zur Erholung von Ökosystemen, die durch illegale Abholzung zerstört wurden. Indigene Gemeinschaften werden in die Aufforstungsprogramme integriert, was den Waldschutz und die lokale Wirtschaft fördert.

### 12. Umfassender Waffenstillstand in Syrien

Nach Jahren des Bürgerkriegs und der Gewalt konnte 2024 endlich ein umfassender Waffenstillstand in Syrien erreicht werden. Dieser historische Moment wurde durch Verhandlungen zwischen der syrischen Regierung und verschiedenen Rebellengruppen ermöglicht, unterstützt durch die Vereinten Nationen und inter-

ationale Vermittler. Der Waffenstillstand ist ein erster Schritt hin zu einem langfristigen Friedensprozess, der das Land stabilisieren und den Wiederaufbau ermöglichen soll.

### 13. Indiens nachhaltige Landwirtschaft boomt

In Indien sind immer mehr Bauern auf nachhaltige Landwirtschaftsmethoden umgestiegen, die sowohl umweltfreundlich als auch wirtschaftlich erfolgreich sind. 2024 wurde ein neues Programm eingeführt, das den Einsatz von Pestiziden und chemischen Düngemitteln reduziert und stattdessen auf natürliche Dünger und Fruchtfolge setzt. Dies führte nicht nur zu einer Verbesserung der Böden, sondern auch zu einer Erhöhung der Ernteerträge, was die Lebensgrundlage der Landwirte sichert.



### 14. Drohnen liefern Medikamente in abgelegene Gebiete

In ländlichen und schwer erreichbaren Regionen in Afrika und Südamerika werden seit 2024 vermehrt Drohnen eingesetzt, um dringend benötigte Medikamente zu liefern. Diese technologischen Innovationen ermöglichen es, lebenswichtige medizinische Versorgung in Gebiete zu

bringen, die oft stunden- oder tagelange Reisen erfordern würden. Besonders für Patienten mit chronischen Krankheiten oder für Notfälle in abgelegenen Dörfern ist dies ein lebensrettender Fortschritt.



### 15. Künstliche Intelligenz rettet Leben

2024 hat sich die Künstliche Intelligenz (KI) in der Medizin als lebensrettendes Werkzeug etabliert. Durch neue Algorithmen können Krankheiten wie Krebs und Herzkrankheiten viel früher und genauer diagnostiziert werden. Die KI kann große Datenmengen analysieren und auf Anomalien hinweisen, die selbst erfahrenen Ärzten entgehen könnten. Dies verbessert die Behandlungschancen erheblich und führt zu einer personalisierteren Medizin, bei der Patient\*innen individuell zugeschnittene Behandlungspläne erhalten.

### 16. Wilderei in Afrika stark reduziert

Dank einer intensiven internationalen Zusammenarbeit, modernster Überwachungstechnologien und verschärfter Strafmaßnahmen konnte 2024 die Wilderei in vielen afrikanischen Ländern drastisch reduziert werden. Die Populationen von Elefanten, Nashörnern und anderen

bedrohten Arten erholen sich langsam, da Anti-Wilderei-Einheiten besser ausgestattet sind und durch Drohnen und Satellitentechnologie unterstützt werden. Dieser Erfolg zeigt, dass konsequenter Schutz und internationale Kooperation einen bedeutenden Unterschied machen können.

### 17. Neuer Impfstoff gegen HIV

Nach jahrzehntelanger Forschung gelang 2024 der Durchbruch bei der Entwicklung eines Impfstoffs gegen HIV. In klinischen Studien zeigte der Impfstoff, dass er das Risiko einer HIV-Infektion erheblich senkt. Wissenschaftler und Gesundheitsexperten weltweit sind optimistisch, dass dieser Impfstoff in den kommenden Jahren eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung der HIV-Epidemie spielen wird, insbesondere in Ländern, die besonders stark betroffen sind.



### 18. Papua-Neuguinea schützt große Regenwaldgebiete

Im Jahr 2024 kündigte Papua-Neuguinea an, große Teile seines tropischen Regenwaldes dauerhaft unter Naturschutz zu



stellen. Diese Wälder gehören zu den artenreichsten der Welt und spielen eine entscheidende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel. Durch internationale Unterstützung und Zusammenarbeit mit indigenen Gemeinschaften soll der Regenwald geschützt und gleichzeitig nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung geschaffen werden.

### 19. Neue Medikamente gegen multiresistente Bakterien

2024 wurde ein revolutionäres neues Antibiotikum eingeführt, das gegen multiresistente Bakterien wirksam ist. Dies stellt einen großen Fortschritt im Kampf gegen die sogenannte "Superbug"-Krise dar, bei der herkömmliche Antibiotika gegen bestimmte Bakterienstämme wirkungslos geworden sind. Mit diesem neuen Medikament können schwere Infektionen behandelt werden, die zuvor oft tödlich verliefen.

### 20. Barrierefreie Städte weltweit

Mehrere Großstädte, darunter Paris, Tokio und New York, haben 2024 umfassende Maßnahmen zur Barrierefreiheit umgesetzt. Öffentliche Gebäude, Verkehrsmittel und Straßen wurden so umgestaltet, dass sie Menschen mit Behinderungen besser zugänglich sind. Diese Maßnahmen fördern die Teilhabe von Menschen mit körperlichen Einschränkungen am öffentlichen Leben und machen Städte inklusiver für alle Bürger.

### 21. Erste Städte ohne Obdachlosigkeit

In Finnland und den Niederlanden wurden 2024 die ersten Städte gemeldet, in denen die Obdachlosigkeit vollständig



beseitigt werden konnte. Durch ein innovatives Wohnungsbauprogramm, das Menschen ohne festen Wohnsitz kostenlosen Zugang zu Wohnungen bietet und sie gleichzeitig mit sozialen Dienstleistungen unterstützt, konnte das Problem der Obdachlosigkeit nachhaltig gelöst werden. Diese Modelle könnten nun auch in anderen Ländern Schule machen und zeigen, dass Obdachlosigkeit durch kluge politische Maßnahmen überwunden werden kann.

Dies sind 21 ermutigende Nachrichten, die zeigen, dass in verschiedenen Bereichen weltweit Fortschritte erzielt werden. Sie spiegeln globale Bestrebungen wider, die Lebensqualität zu verbessern, Umweltprobleme zu lösen und soziale Gerechtigkeit zu fördern.

■ Beate Linz-Eßer

# aveo

Praxis für Physiotherapie

Norbert Krüger Anke Schallinatus Nils Gundlach  
Auf dem Sand 10 | 40721 Hilden | T 02103 41 88 140

## Stand am **Adventsbasar**: Marlies Riemann



Seit 2022 ist Marlies Riemann, 86 Jahre, im Seniorenzentrum Erikaweg ehrenamtlich tätig und wird nun zum 2. Mal einen Stand auf dem Adventsbasar bestücken.

**Linz-Eßer:** Wie kam es, dass Sie sich im Seniorenzentrum Erikaweg ehrenamtlich engagiert haben?

**Riemann:** Als ich in eine der Seniorenwohnungen am Erikaweg gezogen bin, wollte ich nicht alleine untätig zuhause sitzen. Vorher war ich regelmäßig in die Begegnungsstätte St. Marien gegangen und habe mich dort mit anderen getroffen. Für mich war das ehrenamtliche Engagement im Seniorenzentrum genau die richtige Entscheidung. Es macht so einen Spaß, sich mit den Leuten zu unterhalten, mit ihnen zu spielen oder zu singen. Wenn man ein bisschen Zeit für sie hat, strahlen sie. Das ist das Schöne.

**Linz-Eßer:** Wie oft kommen Sie ins Seniorenzentrum Erikaweg?

**Riemann:** Ich komme drei bis viermal pro Woche: montags und dienstags zum Singen, mittwochs zur Gymnastik und

darüber hinaus, immer wenn ich gebraucht werde.

**Linz-Eßer:** Wann haben Sie das erste Mal am Adventsbasar teilgenommen?

**Riemann:** Vor Corona hatte ich einen Stand mit meiner Bekannten, Gabi Montabon. Meine Tochter, Ulrike Riemann, die den Adventsbasar organisiert, hatte noch einen Tisch frei und hat gefragt, ob ich Interesse hätte.

**Linz-Eßer:** Was haben Sie denn auf Ihrem Stand angeboten?

**Riemann:** Stickereien von meiner Bekannten, selbstgestrickte Socken, selbstgemachte Weihnachtsgirlanden mit Lichterketten und anderes.

**Linz-Eßer:** Wie hat es Ihnen denn auf dem Adventsbasar gefallen?

### **Stricken während des gesamten Jahres für den Adventsbasar**

**Riemann:** Es war sehr schön, weil viele Leute gekommen sind. Unsere Sachen haben vielen gefallen, viele wollten die Girlanden nachbasteln und wir haben viel verkauft. Im letzten Jahr hatten wir eine Bude im Adventsdorf. Auch das hat sich gelohnt. Am Ende war alles weg.

Als ich gefragt wurde, ob wir dieses Jahr wieder mit dabei sind, habe ich direkt zugesagt. Wir werden sowohl beim Adventsbasar als auch beim Adventsdorf einen Stand haben.

**Linz-Eßer:** Wie lange brauchen Sie denn, um all die Sachen vorzubereiten, die Sie anbieten wollen?



**Riemann:** Ich bastele und stricke praktisch das ganze Jahr über für den Basar. Wenn der Adventsbasar nicht wäre, würde ich trotzdem stricken und die Socken zum Beispiel der Tafel anbieten für Bedürftige.

**Linz-Eßer:** Worauf freuen Sie sich denn am meisten, wenn Sie an den nächsten Adventsbasar denken?

**Riemann:** Ich freue mich auf die Leute, die kommen, die Unterhaltungen, andere Leute kennenzulernen und vielleicht auch auf eine Tasse Glühwein beim Adventsdorf.

**Linz-Eßer:** Wie schön, dass es Menschen wie Sie gibt, liebe Frau Riemann. Ich wünsche Ihnen ganz viel Erfolg bei den beiden Ständen und danke für das interessante Gespräch.

■ Das Gespräch führte Beate Linz-Eßer  
vor dem Adventsbasar



**RSL**  
RAINER  
**SCHLOTTMANN**  
LEGAL

Fachanwaltskanzlei für  
Arbeitsrecht  
Bank- und  
Kapitalmarktrecht

Tätigkeitsschwerpunkt:  
Erbrecht

Sie haben Fragen oder Sorgen in rechtlichen Dingen? Sie brauchen Beratung oder einen Anwalt, der Sie beim rechtssicheren Erledigen Ihrer Angelegenheiten unterstützt?

Rufen Sie mich an, ich helfe Ihnen.

Ihr  
Rainer Schlottmann



Nikolaus-Otto-Straße 1, 40721 Hilden, [rsl-hilden.de](http://rsl-hilden.de), [recht@rsl-hilden.de](mailto:recht@rsl-hilden.de), Tel: 0 2103 - 25 86 96 0

## Ausstellerin am **Adventsbasar**: Mandy Gad



Mandy Gad, 47 Jahre alt, war bereits vor der Corona-Pause vier oder fünf Mal als Ausstellerin beim Adventsbasar im Seniorenzentrum Erikaweg dabei. Wir haben nach dem Adventsbasar mit ihr gesprochen.

**Linz-Eßer:** Wie kam es, dass Sie Ausstellerin beim Adventsbasar wurden?

**Gad:** Meine Ex-Schwiegermutter wohnt in einem der Seniorenzentren. Und ich kenne einen langjährigen Mitarbeiter aus dem Erikaweg. Meine Kinder sind dann auch bald mit ins Boot gekommen und haben selbstgebackene Plätzchen verkauft. Da waren sie 17 Jahre alt.

**Linz-Eßer:** Was verkaufen Sie auf dem Adventsbasar?

**Gad:** Ich nähe das ganze Jahr über Schals, Stirnbänder, kleine Taschen und Turnbeutel. Außerdem mache ich Makramee-Arbeiten, zum Beispiel Schlüsselanhänger. Dabei arbeite ich sehr gerne mit schönen Materialien. Im nächsten Jahr möchte ich auch Hundehalsbänder und Hundeleinen anbieten.

**Linz-Eßer:** Wie sind Sie denn zum Nähen gekommen?

**Gad:** Das Nähen mache ich als Ausgleich zur Arbeit. Als die Kinder ganz klein waren, habe ich mit der Hand genäht und mir später eine Nähmaschine gekauft. Ich habe mir alles selber beigebracht, war nur einmal in einem Nähkurs. Die Ideen hole ich mir aus dem Netz oder denke mir selber etwas aus.

**Linz-Eßer:** Sie stehen nicht alleine am Stand.

**Gad:** Ja, das stimmt. Ich habe noch eine Freundin mitgebracht, die Sachen mit Holz und Karten gemacht hat und jetzt anbietet.

**Linz-Eßer:** Wie hat Ihnen der diesjährige Adventsbasar gefallen?

**Gad:** Es war mal wieder schön für den Anfang. Ich habe wieder Leute gesehen, die ich von den letzten Malen kannte, Bewohner\*innen, Mitarbeitende und andere Aussteller\*innen.

Ich mag die familiäre Atmosphäre sehr und es ist für mich schon Tradition geworden. Auch das Café ist so schön und man kann dort lecker essen.

Aber man hat auch gemerkt, dass mehrere Jahre coronabedingt Pause war und es sich erst wieder herumsprechen muss. Vielleicht würden mehr Werbung im Vorfeld und ein Glühweinstand vor dem Haus mehr Besucher\*innen anlocken.

**Linz-Eßer:** Gehen Sie noch auf andere Weihnachtsmärkte, um Ihre Ware zu verkaufen?





**Gad:** Ich gehe auch auf den Weihnachtsmarkt an der Grundschule in Haan. Und vom 14.-15. Dezember bin ich auf einem Weihnachtsmarkt in Solingen mit einem Stand.

**Linz-Eßer:** Haben Sie noch Wünsche oder Anregungen für uns?

**Gad:** Ich habe früher auch auf dem Martinsmarkt in der Hummelsterstraße ausgestellt und würde mich sehr freuen, wenn der im nächsten Jahr auch wieder angeboten wird.

Vielleicht kann man ja auch mal etwas im Frühjahr oder Sommer machen, zum Beispiel einen Osterbasar.

**Linz-Eßer:** Vielen Dank für die wertvollen Anregungen, liebe Frau Gad und für das spannende Gespräch. Schön, dass Sie wieder dabei waren. Wir würden uns sehr freuen, Sie auch im nächsten Jahr wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

■ Das Gespräch führte Beate Linz-Eßer  
nach dem Adventsbasar

**KREUER**  
BESTATTUNGEN SEIT 1873

Für alle  
**Bestattungsangelegenheiten**  
und **Vorsorgeberatungen**



Walder Straße 6 (An der Gabelung)  
40724 Hilden  
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90  
info@kreuer-bestattungen.de  
www.kreuer-bestattungen.de

# Herzlichen Glückwunsch



Geburtstage am Erikaweg

<b>Käthe Peters</b>	<b>*04.12.1929</b>
<b>Johann Matenia</b>	<b>*06.12.1931</b>
<b>Klaus-Peter Neumann</b>	<b>*10.12.1944</b>
<b>Hiltrud Falk</b>	<b>*11.12.1935</b>
<b>Hilde Bull</b>	<b>*13.12.1924</b>
<b>Irmgard Brochhagen</b>	<b>*16.12.1942</b>
<b>Erhard Donner</b>	<b>*17.12.1932</b>
<b>Johanna Köllner</b>	<b>*18.12.1943</b>
<b>Helga Baade</b>	<b>* 29.12.1930</b>



Geburtstage in der Hummelsterstraße

<b>Christa Hopf</b>	<b>*02.12.1935</b>
<b>Dorothea Pabst</b>	<b>*02.12.1935</b>
<b>Lucie Elfriede Gier</b>	<b>*05.12.1935</b>
<b>Klaus Heinz Horst</b>	<b>*06.12.1938</b>
<b>Barbara Zydorek</b>	<b>*09.12.1935</b>
<b>Christel Hellerbach</b>	<b>*11.12.1938</b>
<b>Peter Quednau</b>	<b>*17.12.1943</b>
<b>Ilse Dehnert</b>	<b>*19.12.1932</b>
<b>Radenko Loncarev</b>	<b>*28.12.1940</b>

## Die Gewinner des November-Preisrätsels

Seniorenzentrum Erikaweg

**Käthe Peters, im Haus**

**Christa Reinsch, Hilden**

**Edith Bröder, Hilden**

Herzlichen Glückwunsch!

Seniorenzentrum Hummelsterstraße

**Michelle Theobald, Hilden**

**Gertrud Kuhlmann, Hilden**

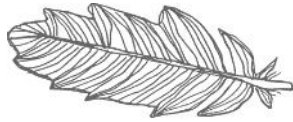
**W. Schönfeld-Schindel, Hilden**

**Lösungen:** 1. Birke, 2. Tanne, 3. Eiche,  
4. Buche, 5 Kastanie und 6. Linde.





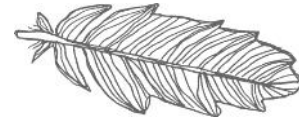
# Unvergessen - Nachrufe



## Horst Höwing

Horst Höwing lebte seit Oktober 2022 in unserem Haus. Er war ein sehr weltoffener, herzlicher und an Vielem interessierter Bewohner, der sich immer gerne unterhielt und sich bis zuletzt über die Besuche der ihm vertrauten Mitarbeitenden freute. Trotz langwieriger, schwerer Krankheit fand er immer wieder den Mut und die Kraft weiter zu machen. Ein Grund dafür war sein Partner, der stets für ihn da war. Ihm möchten wir unser herzlichstes Beileid aussprechen.

\* 06.04.1938 † 02.11.2024



## Hilda Arndt

Hilda Arndt war eine willensstarke Dame, die immer viel Wert auf ihre Selbstständigkeit legte. Sie unterhielt sich sehr gerne mit ihren Mitmenschen. Wir erlebten sie als einen sehr offenen, ehrlichen und genügsamen Menschen.

Ihre Familie besuchte sie sehr häufig und begleiteten sie liebevoll, bis sie von uns ging.

Ihren Angehörigen möchten wir unser aufrichtiges Beileid aussprechen.

\* 12.08.1937 † 02.11.2024

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch*

*... seit 1912*

**BLUMEN TRIMBORN**

**Moderne Blumen- und Kranzbinderei**

**Lindenstraße / Dagobertstraße 10 40723 Hilden**

**Telefon 0 21 03 - 6 22 55**

**Fax 0 21 03 - 28 64 58**



# Skurrile Weihnachtsbräuche aus aller Welt

Während bei uns besinnliche Stimmung und festliche Mahlzeiten im Mittelpunkt stehen, gibt es zahlreiche Orte, an denen die Weihnachtszeit mit einer etwas ungewöhnlicheren Tradition verbunden ist. Hier wollen wir Ihnen ein paar davon vorstellen:

## Isländische Weihnatskatze

In Island lauert eine besonders furchterregende Kreatur auf ungezogene Kinder: die Jólakötturinn. Diese riesige, schwarze Katze soll Kinder fressen, die zu Weihnachten keine neuen Kleider bekommen.

## Kackender Weihnachtsmann

In Katalonien gibt es eine kuriose Figur namens "Caganer". Dieser kleine Mann hockt auf einem Haufen und verrichtet sein großes Geschäft. Er ist ein Symbol für Fruchtbarkeit und Glück und findet in vielen Krippen seinen Platz.

## Die Spinnennetze

In der Ukraine schmückt man den Weihnachtsbaum nicht mit Lametta, sondern mit künstlichen Spinnennetzen. Diese Tradition geht auf eine Legende zurück, nach der eine arme Witwe nicht genug Geld hatte, um ihren Baum zu schmücken. Über Nacht webten Spinnen wunderschöne Netze um den Baum.



## Norwegischen Besen

In Norwegen verstecken die Menschen an Heiligabend ihre Besen und Wischmopps. Der Grund dafür ist ein alter Aberglaube, der besagt, dass Hexen und böse Geister an Weihnachten die Besen stehlen, um damit in den Himmel zu fliegen.

## Sauna-Weihnacht

In Finnland ist die Sauna ein fester Bestandteil des Lebens. Auch an Weihnachten wird sie gerne aufgesucht. Ein besonderer Brauch ist es, nach dem Saunagang einen Spaziergang zum Friedhof zu machen und dort eine Kerze für die Verstorbenen anzuzünden.



## Skater-Weihnachtsmesse

In Caracas ist es üblich, an Heiligabend nicht mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Mitternachtsmesse zu fahren, sondern auf Inlineskates. Die Straßen sind dann voller Menschen, die fröhlich zur Kirche rollen.

Es gibt so viele vielfältige und faszinierende Weihnachtsbräuche auf der ganzen Welt. Sie spiegeln alte Traditionen, Mythen und Aberglauben wider und machen die Weihnachtszeit zu einem noch spannenderen Erlebnis.

■ Andrea Köhler



## Unverlangt eingesandt: Dunkle Jahreszeit

Für mich beginnt die dunkle Jahreszeit mit dem Monat November.

Früher, als mein Mann und ich noch berufstätig waren, zog es uns zu diesem Zeitpunkt in den warmen Süden.

Diese Momente genieße ich, denn sie sind für uns eine willkommene Entspannung, um dem Herbst- und Winterblues zu trotzen.

■ Kirsten Schaller

Heute älter geworden und aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, schätze ich den langen dunklen Abend, um mich mit einer Kerze auf dem Tisch und einem leckeren Tee meiner im Sommer liegengebliebenen Lektüre zu widmen.

Gemeinsam hören wir gerne liebgewonnene Schlager oder klassische Stücke.



# Weihnachts-Geschenktipp: Radelführer

Sie suchen noch eine Geschenkidee für Weihnachten? Dann ist dieser Radelführer vielleicht genau das Richtige für Sie. Denn er beinhaltet etwas ganz Besonderes: eine der Touren führt auch zu unserem Kniebach-Café am Seniorenzentrum Erikaweg, das dort sehr gelobt wird.

## Entspanntes Radeln in und um Düsseldorf - 15 erholsame Touren zum Genießen

Durch das romantische Neandertal mit seinen Fachwerkhäusern, am Rhein entlang, über weite Felder des Niederrheins bis in den liebevoll gepflegten Schlosspark Benrath – das ist Naherholung pur in Düsseldorf! Auf den 15 Touren in „Radeln für die Seele. Düsseldorf“ geht es an Wiesen, Mooren und Wäldern vorbei in die Landeshauptstadt. Hier stehen Brücken und Museen, Kaiserswerth und Benrath, Botanischer Garten und Golzheimer Friedhof auf dem Programm.

## Kniebach-Café als Tipp für gastronomisches Ausflugsziel

„Bei der Auswahl der Touren habe ich darauf geachtet, dass die Strecken weitgehend autofrei sind, damit das Radfahren Genuss und Erholung ist. Die Touren sind alle von mir persönlich erstellt und ich habe beim Testen der Strecken viel Spaß gehabt. Es gibt Touren für Menschen, die Düsseldorf kennenlernen wollen, aber für Kenner der Stadt sind auch Überraschungen dabei. Bei allen Touren gibt es Tipps für Restaurants, Biergärten und Eisdiehlen“, erklärt Anja Vorspel. Eins davon ist unser Kniebach-Café am Seniorenzentrum Erikaweg. „Bei meinen Probetouren habe ich dort zweimal so köstlich und gut gegessen, außerdem gefiel mir die kleine



Terrasse so gut, dass ich die Adresse mit aufgenommen habe.“

Die gebürtige Düsseldorferin ist von klein auf immer mit dem Fahrrad unterwegs. Als ADFC-Tourenleiterin bietet sie geführte Radtouren an und steuert dabei über Schleichwege in die schönsten Ecken ihrer Heimatstadt und darüber hinaus - zur Duisburger Seenplatte, in die Ohligser Heide oder auf die berühmte Nordbahntrasse mit Industrieromantik.

## Mit vielen Fotos, wertvollen Tipps und Übersichtskarten

Unterteilt sind die Touren nach ihren Schwerpunkten: Die Auszeitentouren legen den Fokus auf das Naturerlebnis. Die



Weitblicktouren belohnen mit grandiosen Panoramen. Bei den Entschleunigungstouren bietet sich immer wieder die Gelegenheit, an besinnlichen Ruheorten zu verweilen.

Beim Blick ins Buch machen die stimmungsvollen Fotos und ein farbenfrohes Layout direkt Lust, einer der zwischen 17 und 40 Kilometer langen Wege zu folgen. Zu jeder Tour gibt es eine Übersichtskarte, das Streckenprofil sowie Tipps zur An- und Abreise und besten Jahreszeit. Dazu kommen Hinweise zu

Sehenswerter am Wegesrand und zu empfehlenswerten Einkehrmöglichkeiten.

„Radeln für die Seele. In und um Düsseldorf“ ist im Droste Verlag erschienen und kostet 18,00 Euro.

■ Beate Linz-Eßer,  
teilweise mit Auszügen aus der Pressemitteilung  
des Droste-Verlags

# Klemens Thater GmbH

orthopädie | schuh | technik [...das fuß-paradies]

## Bequemes für Ihre Füße....

- |                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| - individuelle Einlagen | - Schuhzurichtungen  |
| - bequeme Schuhe        | - Schuhreparaturen   |
| - Schuhe f. Einlagen    | - Schuhe f. Einlagen |
| - orthop. Maßschuhe     | - Fußpflegestudio    |

Parkplätze direkt vor der Tür - die Busverbindungen zu uns sind:  
781 und der O3 Bushaltestelle: Mozartstraße

**Auf dem Sand 4a | Hilden | ☎ 02103-242290**



# Rätsel: Der Adventskalender

Ein Adventskalender gehört seit dem 19. Jahrhundert zum christlichen Brauchtum in der Zeit des Advents. Adventskalender sollen, ähnlich wie der Adventskranz, die Wartezeit bis zum Weihnachtsfest verkürzen und die Vorfreude steigern. Lösen Sie das Rätsel rund um den Adventskalender. Werfen Sie den Abschnitt bitte in die Lostrommel vor unseren Cafés oder geben Sie sie am Empfang ab.

Viel Spaß wünscht Ihnen Ihr

*Bernd Düster*



Zu gewinnen gibt es 3 x eine Schachtel Pralinen (pro Haus), die für die Gewinner in unseren Cafés vier Wochen zur Abholung bereit liegen.

- |  |  |
|--|--|
| <p>1. Seit wann gehört der Adventskalender zum christlichen Brauchtum?</p> <p>A. Seit Christi Geburt<br/>B. Seit dem 8. Jahrhundert<br/>C. Seit dem 19. Jahrhundert</p>  | <p>4. Wann wurde der erste, mit Schokolade gefüllte, Adventskalender in den Handel gebracht?</p> <p>A. 1958<br/>B. 1967<br/>C. 1983</p>                              |
| <p>2. Was zeigt der Adventskalender in der Regel?</p> <p>A. Die verbleibenden Tage bis Weihnachten<br/>B. Die vergangenen Tage seit Weihnachten<br/>C. Die verbleibenden Tage bis Ostern</p>                       | <p>5. In welchem Roman von Thomas Mann wird ein adventlicher Abreißkalender beschrieben?</p> <p>A. Romeo und Julia<br/>B. Der Zauberberg<br/>C. Die Buddenbrooks</p> |
| <p>3. Was sollen Adventskalender bringen?</p> <p>A. Verhindern, dass der Weihnachtstag vergessen wird<br/>B. Die Wartezeit verkürzen und die Vorfreude steigern<br/>C. Die adventliche Fastenzeit unterstützen</p> | <p>6. Wie viele Türchen hat ein Adventskalender heute üblicherweise?</p> <p>A. 31<br/>B. 24<br/>C. 4</p>   |

Lösungen:

1.	2.	3.
4.	5.	6.

Name: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Eingeworfen in die Los-Box im: Seniorenzentrum Erikaweg ☐ Seniorenzentrum Hummelsterstraße ☐

Mit der Abgabe des Lösungszettels erkläre ich mich gemäß DSGVO mit der Veröffentlichung als Gewinner im Kurier einverstanden.

Die Löschung ihrer personenbezogenen Daten erfolgt nach der Auslosung. Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2024

# Kontakte

## Stationäre Pflege

**Nadine Taube** nimmt gerne Ihre Anmeldung für die stationäre Pflege entgegen und berät Sie zu allen Fragen rund um das Einzugsmanagement.

**02103 / 8902-20**

n.taube@seniorendienste-hilden.de

## Kurzzeitpflege

Sie suchen einen Kurzzeitpflegeplatz für sich oder Ihre Angehörigen?

**Renata Wilbert** steht Ihnen gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung und berät sie zur Finanzierung.

**02103 / 8902-29**

r.wilbert@seniorendienste-hilden.de

## Ambulante Pflege

Sie wohnen in der Nähe des Seniorenzentrums Erikaweg und benötigen ambulante Pflegeleistungen?

**Heike Strinnholm** kommt gerne zu Ihnen nach Hause und berät mit Ihnen, wie unser ambulanter Pflegedienst Sie unterstützen kann.

**02103 / 8902-66**

h.strinnholm@seniorendienste-hilden.de

## Seniorenwohnungen

**Renata Wilbert** berät Sie zu allen Fragen rund um die Seniorenwohnungen und das Betreute Wohnen, erläutert die Unterschiede der Wohnformen, vereinbart Besichtigungstermine und nimmt gern Ihre vorsorgliche Anmeldung entgegen.

**02103 / 8902-29**

r.wilbert@seniorendienste-hilden.de

## Tagespflege

**Stella Jurisa** leitet die Tagespflege und steht Ihnen gerne täglich von 8–16 Uhr zu allen Fragen bezüglich der Tagespflege zur Verfügung. Hierzu gehören zum Beispiel das Anmeldeverfahren, die Finanzierung, die Belegung und der Fahrdienst.

**02103 / 8902-18**

s.jurisa@seniorendienste-hilden.de

## Leitung Haus Erikaweg

**Beate Linz-Eßer** steht Ihnen für alle Fragen an die Geschäftsführung oder die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Erikaweg zur Verfügung.

**02103 / 8902-10**

b.linz@seniorendienste-hilden.de

**Andrea Köhler**, Stellvertretung

**02103-8902-54**

a.koehler@seniorendienste-hilden.de

## Leitung Haus Hummelsterstraße

**Karen Veit-Koschwitz** steht Ihnen für alle Fragen an die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Hummelsterstraße zur Verfügung.

**02103 / 96069-10**

K.veit@seniorendienste-hilden.de





Sanitätshaus | Orthopädie

Gesundheitszentrum medwerk GmbH  
Kleinhülsen 44  
40721 Hilden

**FON | FAX**

+49 (0)2103 29 79 20  
+49 (0)2103 29 79 46

im PRADUS Medical Center  
Elisabethstraße 39-41  
40217 Düsseldorf

**FON | FAX**

+49 (0)211 17 12 95 65  
+49 (0)211 17 12 95 66

[www.med-werk.de](http://www.med-werk.de) | [info@med-werk.de](mailto:info@med-werk.de)



# Apotheke am Strauch

Ihre Gesundheit ist für uns die Hauptsache



**Apotheke am Strauch**

An den Linden 43  
40723 Hilden  
Tel. 02103 – 87 576  
Fax 02103-24 61 22



**Inge Funke**  
Apothekerin für  
Offizinpharmazie,  
Ernährungsberatung,  
Pflegeversorgung,  
Geriatrische Pharmazie

**Heinz H. Funke**  
Apotheker für  
Offizinpharmazie



Wir beraten Sie gerne.  
Ihre LINDA-Apotheke  
[www.linda.de](http://www.linda.de)



Über die Linda App bequem  
vorbestellen & abholen

[apotheke-am-strauch@t-online.de](mailto:apotheke-am-strauch@t-online.de)

[www.apotheke-am-strauch.de](http://www.apotheke-am-strauch.de)